**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 8 (1914)

Heft: 1

**Rubrik:** Fürsorge für Taubstumme

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## CLOVE Zur Erbauung (CLOVE)

"Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehest, und will dich wieder herbringen in dies Land, denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich tue alles, was ich geredet habe".

(1. Mose 28, 15.)

Das ist eine selige Verheißung für das neue

Jahr!

Jakob war hinausgezogen in ein fremdes Land. Ein Lebensabschnitt lag hinter ihm und ein neues Leben vor ihm. Träumend lag er des Nachts auf einem Stein zu Bethel. Da ward die Last ihm abgenommen. Die Engel Gottes stiegen auf und nieder, von der höchsten Stuse der Himmelsleiter hörte er seinen Gott zu sich reden: "Siehe ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehest".

Auch zu dir redet Gott so! Das alte Jahr liegt nun hinter und mit seiner Sünden= und Sorgenlast. Ein neues Jahr hat begonnen mit der Bertündigung neuer Gnade und Barmherzigkeit. In das unbekannte Land der Zukunft ziehen wir hinaus und manche Sorgen

haben wir mit herübergenommen.

Aber auf alles Zagen klingt immer wieder die göttliche Antwort: Ich bin mit dir und will dich behüten. Derselbe Gott, welcher uns daheim in seine gnädige Hut nimmt, will auch unsere Lieben draußen in der Fremde beschirmen, wenn sie sich behüten lassen wollen: Ich will dich wieder herbringen in dies Land. Traue seinem Wort: Ich will dich nicht verlassen in dem neuen Kampf, in den neuen Sorgen, dis daß ich tue alles, was ich dir gesagt habe. Was hat er dir zugesagt? Barmherzige Liebe und Gnade. Darum schaue getrost in die Zukunst. Dein Gott ist mit dir, die kommensen Tage mögen in sich bergen, was sie wollen. "Er will dich nicht lassen."

## Bu unserer Neujahrsbeilage.

Die Neujahrsbeilage der "Schweizer. Taubftummen-Zeitung" besteht diesmal aus zwei verschiedenen Bildern, einem heitern und einem
ernsten, die wir dem Zusall überlassen unter
die Leser zu verteilen. Es sind: das schlafende Brüderchen von A. Anker und der
sterbende Gatte von A. de Meuron.

Ersteres führt uns in eine Bauernstube 15.

bes Berner Seelandes. Da liegt der kleine Prinz in friedlichem Schlummer halb entkleidet auf seinem Bettchen. Mit seinen rosigen Bäcklein und den runden Gliedlein ist er ein Bild blühender Gesundheit. Ein Strümpflein haben die unruhigen Strampelbeinchen abgestreist. Die ältere blondhaarige Schwester hält treue Wacht bei dem kleinen Schläfer und wehrt ihm die Fliegen ab. Sie ist nicht müßig; durch ihre fleißigen Finger gleiten die Stricknadeln. Wenn das Brüderchen erwacht, wie wird sie es herzen und füssen und ihm die volle Milchsslache reichen, damit es nicht nach der Mutter zu weinen brauche.

Auch das zweite Bild führt uns in eine länd= liche Stube, diesmal aber an das Sterbebett des Familienvaters. Welche bose Krankheit hat den jungen Mann in der Vollfraft seiner Jahre aufs Kranken= und Sterbelager geworfen? Sein treues Weib ist die letten Stunden nicht von seinem Lager gewichen. Ihre Blicke können sich nicht trennen von den geliebten Zügen und ihre hand hält die seine umfangen, als könnte sie das fliehende Leben zurück halten. Längst ist der sonst nimmer Müden die Arbeit ent= glitten. Nun ist der Rleine erwacht und streckt der Mutter die Händchen entgegen, daß sie ihn liebend auf den Arm nehme. Wehmütig schaut sie ihren Liebling an, ihr armes, vater= loses Kindlein, das nichts ahnt von all dem Jammer, der das Herz seiner treuen Mutter durchzittert. W.-H.

## sürsorge für Caubstumme

# Schweizerische Taubstummen-Gottesdienste im Jahre 1914.

### Kanton Bern.

In der Stadt Bern am 1. Sonntag jeden Monats, Nägeligasse 9, im 1. Stock, im Winter um 9½ Uhr, im Sommer um 9 Uhr morgens. Am Charfreitag, Bettag und Weihnachtstag im Saal des Freien Ghmnasiums, Nägeligasse 2, Erdgeschoß.

4. Januar Bern — Thun (Blaufreuzhof).
11. "Sonceboz (Schulhaus).
18. "Langenthal (Kirche).
25. "Sehruar Bern — Launen (Schulhaus).

1. Februar Bern. — Laupen (Schulhaus). 8. " Schwarzenburg (Altes Schulh.). L5. " Lyf (Neues Schulhaus).

22. Feb 1. Mä		Gstaad (Vereinshaus Ebnit). Bern. — Frutigen (Unter-			Kanton Zürich.
1. wiu	ış		1	Cannan	Wasan & hans
0		weisungslokal).		Januar	Regensberg.
8. "		Stalden (Kirche).	4.		Uffoltern.
15. "		Herzogenbuchsee (Dberfeld-	11.		Zürich.
2.0		Schulhaus).	18.	11	Horgen.
22. "		Interlaten (Sekundarschulh.).	25.		Turbenthal und Winterthur.
29. "		Biel (Blaukreuzhotel).	1.		Bülach.
5. Apr	il	Bern — Langnau (Sekun=	8.		Bürich.
2		darschulhaus).	15.		Marthalen.
10. "		(Charfreitag) Bern (Freies	22.	"	Wald.
		Gymnasium).	1.	März	Affoltern.
12. "		(Ostern) Huttwil (Unter=	8.	"	Zürich.
"		weisungslokal).	15.		Turbenthal und Winterthur.
26. "		Zweisimmen (Kirche).	22.	**	Regensberg und Embrach.
3. M	oi	Bern. — Burgdorf (Kirch=	29.		Horgen.
0. 221	ш	bühlschulhaus).	5.	April	(Palmsonntag) Zürich.
10				ripin	
10. "		Thun	10.	"	(Charfreitag) Turbenthal und
17. "		Sonceboz.			Winterthur
24. "		Langental.	12.	"	(Ostersonntag) Zürich.
31. "		Sumiswald.	13.	<i>H</i> =	(Ostermontag) Affoltern.
7. Jui	ni	Bern. — Laupen.	26.	"	Andelfingen.
14. "		Schwarzenburg.	3.	Mai	Männedorf.
21. "		Gstaad.	10.	"	Zürich.
28. "		Lyg.	17.		Regensberg.
5. Ju		Bern. — Frutigen.	21.	"	(Auffahrt) Winterthur.
19		Stalden.	24.		Aloten und Bülach.
10		Interlaken.	31.	. 11	(Pfingstsonntag) Wald u. Uster
26. "			1.	00000	
		Herzogenbuchsee.		Juni	(Pfingstmontag) Marthalen.
	ult	Bern. — Huttwil.	7.		Bürich.
9. "		Biel.	14.	11	Affoltern.
16. "		Zweisimmen.	21.	11.	Uetifon.
23. "		Langnau.	28.	2 "	Wezikon.
30. "		Burgdorf.	5.	Juli	Turbenthal und Winterthur.
	tember	Bern. — Thun.	12.	"	Zürich.
13.	"	Langenthal.	19.		Andelfingen.
20.		(Bettag) Bern.	16.	August	Meilen.
27.	,	Sumismald.	23.	"	Rüti.
4. Ofti	ber	Bern. — Laupen.	30.		Baffersdorf und Rorbas.
11		Gitaad.	6.	September	
10	"	Schwarzenburg.	13.	-	Zürich.
95	"	Frutigen.	20.	"	
	am han			. 11.	(Bettag) Horgen.
	ember	Bern. — Lyß.	27.	DE1 #	Marthalen.
	"	Stalden.		Oftober	Affoltern.
	"	Herzogenbuchsee.	11.	" :	Zürich.
	, .	Interlaken.	18.	<i>n</i>	Wald und Uster.
6. Deze	ember		25.	//	Aloten und Bülach.
13.	"	Biel.		November	Turbenthal und Winterthur.
20.	7	Langnau.	8.	"	Zürich.
25	,	(Weihnachten) Bern.	15.		Uetikon.
27.		Burgdorf.	22.	<i>II</i> .	Affoltern.
		7, 2, 3, 3, 3, 3	29.		Mahikan
18 98	entator	te, 64 Predigten.	6	Dezember	Regensberg. Zürich.
		meister, Bern, Falkenplat 16.	13.	Dezember	Qürich

20. Dezember Rüti.

25.(Weihnachten) Andelfingen.

27. Rorbas. 31. (Silvester) Winterthur.

Gustav Weber, Pfarrer, Zürich = Ober=

straß, Clausiusstraße 39.

Santon Aargan. Die aargauische Taub= stummen=Gottesdienst=Ordnung (von Pfarrer Müller in Birrwil) folgt in nächster Nummer.

Auch im neuen Jahr finden die Taub= stummen = Gottesdienste in Zofingen, wie bisher, monatlich einmal statt, nachmittags 1½ Uhr im Vereinshaus. Die Publikation erfolgt ein Tag vorher im Zofinger Tagblatt. G. Brack.

Für die Kantone St. Gallen und Appenzell

finden folgende Gottesdienste statt:

A. für die Taubstummen katholischer Konfession in St. Gallen am ersten Sonntag jeden Monats, gehalten durch Herrn Vikar Bischof in St. Othmar:

B. für die Taubstummen evangelischer Konfession

1. in St. Gallen am ersten Sonntag jeden Monats, die Ferienmonate ausgenommen (gewöhnlich Fanuar, Mai und September), gehalten durch Herrn Direktor Bühr,

2. in Rheineck und Buchs zwei- ober dreimal im Jahr, auf besondere Ein= ladung hin, gehalten durch Herrn Pfarrer Gantenbein von Reute.

In der Stadt Basel Kanton Basel. findet jeden Sonntag Gottesdienst für Taubstumme statt und zwar vormittags von 9 Uhr an in der Klingental=Rapelle (Klein=Basel). Es ist jest bald 50 Jahre so und wird auch im neuen Jahr so bleiben. Insp. Heußer.

Kanton Schaffhausen. 1. Januar Weihnachts= fest. 29. März, 5. Juli und 4. Oktober Gottes= dienste. Pfarrer Stamm (Schleitheim).

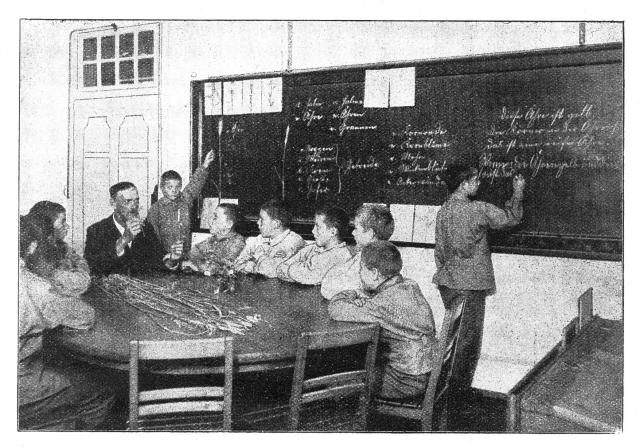
Kanton Graubünden. Auch im neuen Jahr wird jeden 2. Monat, im ganzen viermal in Chur und zweimal in Landquart, eine Taub= stummenpredigt gehalten, zunächst an einem Sonntag im Februar. Die mir bekannten Taubstummen werden jeweilen schriftlich einge-Taubstumme, die ich nicht kenne und darum noch nie einladen konnte, sind freundlich gebeten, mir ihre Adresse mitzuteilen. werden dann ebenfalls regelmäßig eingeladen.

Pfarrer Frei in Tamins. Juzern. Lethin hielt die Sektion Entlebuch des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner im Gasthaus zu "Dreikonigen" in Entlebuch ihre Jahresversammlung ab.

Nach dem Eröffnungsworte des Präsidenten hielt Herr alt Taubstummenlehrer J. Wicki, Luzern, einen interessanten Vortrag über Taub-Einleitend schilderte stummenunterricht. er das traurige Los des taubstummen Kindes, wenn sich seiner niemand liebevoll annimmt, zeigte aber auch, wie es bei einem gut geleiteten Taubstummenunterricht sich zu einem menschen= würdigen Dasein emporringen kann. Er sprach dann von den mannigfaltigen Vorübungen der Sprechwerkzeuge und in ausführlicher Weise vom eigentlichen Artikulationsunterrichte. Wer seinen Ausführungen aufmertsam folgte, bekam so recht einen Begriff, wie schwierig ein solcher Unterricht ist, wie viel Mühe und Ausdauer, hingebende Liebe und Geduld es beim Lehrer braucht, bis der Schüler nur die ersten Laute richtig sprechen könne. Und doch kann es ein Taubstummer durch diesen Unterricht dazu bringen, mit jedermann mündlich und schrift= lich verkehren zu können. Was für einen Segen bringt deshalb eine Anstalt, wie wir sie in Hohenrain besitzen. Aber auch die aus der Anstalt ausgetretenen Taubstummen brauchen noch eine unterstütende, führende Hand. Zu diesem Zwecke hat sich auf die Initiative edler Menschenfreunde hin ein schweizerischer Ver= sorgungsverein für Taubstumme gebildet. -Reicher Beifall lohnte den Redner, der — ein währschafter Siebziger, aber noch jugendfrisch an Geist und Gemüt — uns diesen lehrreichen Vortrag geboten. (Warum schließt sich Luzern dem genannten Verein nicht an? Mit dem "reichen Beifall" ist es nicht getan. D. R.)

Deutschland. Imneuen Taubstummblinden= Institut in Nowawes sind von den 60 in Deutschland vorhandenen Taubblinden 32, die durch Speziallehrer und unter Berücksichtigung der neuesten Methode die bestmöglichste Ausbildung fürs Leben empfangen. Man lehrt die Kinder zunächst die Fingergefühls-Zeichensprache und geht dann mit ihrer Hilfe zur wirklichen Lautbildung über, durch die sie sich dann jedem Menschen verständlich machen können. Bekanntlich fehlt ja den Taubstummen die Sprache nur deshalb, weil das Gehör nicht vorhanden ist.

Rührend ist es, die Kinder beim Spiel mit ihren Baukasten, Festungen und Puppen zu beobachten. Man kann nur hoffen, daß bald allen Taubblinden die Segnungen einer folchen Behütung und Erziehung zuteil werden möchten.



Raturgeschichtlicher Unterricht in der Knaben-Taubstummenanstalt Münchenbuchsee (Phot. von E. S)
(Der Lehrer, herr Jak. Kläger, wirkt schon seit 1874 in ausgezeichneter Weise an dieser Anstalt.)

## Allerlei aus der Caubstummenwelt

Schweiz. Sicher wird es viele Leser interessieren, wie viel Taubstumme die Schweiz im Jahre 1870, also vor 43 Jahren, gezählt hat. Hier die Tabelle:

Zürich .	. ,				372	
Bern					2109	
Luzern					577	
Uri					38	
Schwyz					43	
Unterwalden	100000000000000000000000000000000000000				22	
Unterwalden	nid i	o. A	Bal	$\mathfrak{d}$	11	
Glarus					54	
Zug					24	
					446	
Solothurn .					94	
Basel=Stadt .					122	
Basel=Land .					29	
Schaffhausen.					47	
Appenzell Au	ßer=I	thut	en		109	

Schn	veiz	zus	ain	mei	1:	6544
Genf						25
Neuenburg		•				40
Wallis .						477
Waadt .		7.0				297
Tessin						138
Thurgan						87
Aargau .					٠.	864
Graubünden						222
St. Gallen						287
Appenzell In	ıner=	Rho	der	1.		10

Die Taubstummenzählung vom Jahr 1910 ist noch nicht verarbeitet, soll aber laut Mitteilung vom Eidgen. Statistischen Bureau in Angriff genommen werden, sobald die Auständerfrage erledigt ist.

**Basel.** Die hiesigen Taubstummen und Gehörlosen wurden von der Firma Kaisers Kaffeegeschäft zu einem Besuch ihres Etablissements freundlich eingeladen. Ein prächtiger sonniger Nachmittag war es, als sich am 30. November gegen 2 Uhr am Sammelpunkt über 70 Personen, hauptsächlich Damen, einfanden. Etwas nach  $2^{1/2}$  Uhr trasen wir alle im dors